

Interregionales Konsenspapier „Kultur im Rheinland“

Vernetzungsmöglichkeiten an der Rheinschiene

Das Rheinland ist eines der wichtigsten kulturellen Zentren der Welt. In kaum einer anderen Region findet sich eine so dichte Museums- und Theaterlandschaft wie im Rheinland. Museen und Theater bieten den Bürgern und Bürgerinnen der Region, aber auch Besuchern aus dem In- und Ausland ein herausragendes Angebot, das internationalen Ansprüchen gerecht wird. In keiner anderen Region in Deutschland leben soviel international anerkannte Künstler wie im Rheinland. Das Rheinland hat das Potential, sich als kulturelles Zentrum zu positionieren. Das starke kulturelle Angebot der Region ist jedoch nach innen wie nach außen stärker zu kommunizieren und als wesentliches Merkmal für die Identität des Rheinlandes herauszustellen. Beispiel für ein erfolgreiches, national wie auch international wahrgenommenes Projekt ist das Projekt „DC-open“, die gemeinsame Herbstöffnung der Galerien in Düsseldorf und Köln, zuletzt unter Einbeziehung der Langen Foundation in Neuss, ein Projekt, das von Berlin über Brüssel bis hin nach Paris, London und in den Niederlanden wahrgenommen wurde.

Das Rheinland muss sich auf internationalen Touristik-Messen und in überregionalen Medien als lohnendes Reiseziel und lebenswerte Region darstellen, auch um sich so als attraktiver Raum für die Ansiedlung von neuen Unternehmen zu präsentieren.

1. Alle Partner der Region müssen sich auf einen Namen bzw. ein gemeinsames Dach, unter dem sich alle gleichberechtigt wiederfinden, einigen.
2. Gemeinsame Tickets für Museen der Region Rheinland können in Form von zunächst auf lokaler Ebene zu entwickelnder vernetzter Eintrittskarten angeboten werden. Die Museumspartner sind lokal zu definieren und zu organisieren. Anfangs ist insbesondere an eine Anerkennung von gegenseitigen Eintrittskarten zwischen Kunstmuseen und Stadtmuseen vorgesehen. Konkret sollen auf Vorschlag der Oberbürgermeister der Städte Bonn, Düsseldorf und Köln Eintrittskarten des Düsseldorfer Museum Kunstpalast zu ermäßigtem Eintritt im Wallraff-Richartz-Museum in Köln und im Kunstmuseum Bonn und umgekehrt berechtigen. Auch auf der Ebene der Stadtmuseen sollen Eintrittskarten des einen zu einem ermäßigten Eintritt in dem Stadtmuseum einer anderen Stadt berechtigen. Die Eintrittskarte soll jeweils vier Wochen ab Ersteintritt für den einmaligen Eintritt in einem Kunstmuseum/Stadtmuseum der jeweils anderen Städte gelten. Auf eine Verrechnung zwischen den einzelnen Häusern wird verzichtet.

3. Der bereits existierende Internetauftritt www.rheinschiene-aktuell.de weist bereits - nach verschiedenen Kategorien gegliedert - auf das umfassende Angebot zur Bildenden Kunst im Rheinland hin. Unter Beibehaltung seiner aktuellen Funktion könnte dieses Portal zu einem gemeinsamen Auftritt der Region zum Thema Bildende Kunst erweitert und ggf. in einen übergreifenden Internetauftritt der sich formierenden Metropolregion einbezogen werden.
4. Der 2012 erstmals unter Beteiligung der Kommunen und Kreise entlang des Rheins (Leverkusen, Rhein-Sieg-Kreis, Rheinkreis Neuss, Rhein-Erftkreis) stattfindende „Rheinische Sommer“ (21.07. bis Ende August) bündelt überregionale Kulturveranstaltungen und sollte gemeinsam kommuniziert und auf weitere Kommunen ausgedehnt werden.
5. Unter den Aspekten Vernetzung und Synergien sollte künftig der Landschaftsverband Rheinland bei der Ausarbeitung von Projekten beteiligt werden.
6. Angesichts der Heterogenität und Kleinteiligkeit der Region ist unter den Aspekten Kontinuität und Perspektive die Entwicklung dauerhafter Arbeitsstrukturen erforderlich. Um nicht noch eine weitere Struktur neben den bereits bestehenden Organisationsstrukturen aufzubauen, werden Düsseldorf und Köln Kontakt zum Köln Bonn e.V. aufnehmen und klären, in wie weit der Köln Bonn e.V. für den Bereich Kultur eine über den originären Zuschnitt des Vereins hinausgehende Dienstleistungsfunktion für die Region übernehmen kann.

Kriterien	Anzahl der beteiligten Künstler, Autoren bzw. Einrichtungen / Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl Besucher / Kunden / Nutzer	Synergieeffekte	Nachhaltigkeit für Künstler/Einrichtung	Mehrwert für Ka Städte	Dienstleistung für die Ka Städte	kulturtouristische Maßnahme (Werbung für neanderland)	Imageverbesserung des Kreises / Förderung des Kreisbewusstseins	Zielgruppe Kinder u. Jugendliche	Zielgruppe Migranten
Projekte der Kulturabteilung										
Jugend musiziert (Wettbewerb u. Konzert)	ca. 170 Kinder u. Jugendliche	400	ja	ja	ja	ja		ja	ja	ja
Bandcontest	ca. 30 Bands	300	ja	ja				ja	ja	ja
Museumsnacht	26 Einrichtungen	1500	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Tatorte – offene Ateliers	110 Ateliers	500	ja	ja	ja	ja	ja	ja		ja
neanderland Biennale	30 Veranstaltungen	100-600 pro Stadt	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Kulturpreis	1			ja				ja		ja
Skulpturenausstellung im Vorhof des Kreishauses	1	ca. 25 bei Eröffnung; zufälliges Publikum		ja						ja
Kreiskunstaussstellung	ca. 30 Künstler	600		ja	ja			ja		ja
Journal – Jahrbuch des Kreises Mettmann	ca. 25 Autoren	ca. 600 verkaufte Bücher	ja	ja	ja	ja		ja		
Landesprogramm Kultur und Schule	25 bis 30 Projekte jährlich	ca. 500 Kinder	ja	ja	ja	ja			ja	ja
Projekte des Koordinierungsbüros für Reg. Kulturpolitik Berg. Land	ca. 20 Projekte, ca. 60-80 beteiligte Künstler (Bergisch. Land)	1500	ja	ja	ja	ja			ja	ja
Begleitung potentieller Antragsteller bei versch. Kulturförderprogrammen	ca. 3 Einrichtungen jährlich			ja	ja	ja		ja		